

bildet ein umfangreicher Katalogteil, der dem Leser nochmals einen geordneten Überblick verschafft und zugleich auch als Hinweis auf die verschiedenen Schriften dient.

Das mit zahlreichen Fotografien von Bucheinbänden und Titelblättern versehene Buch vermittelt ein eindrucksvolles Bild der hier vorgestellten, wertvollen Bibliothek. Nicht nur interessierten Bibliothekaren, auch Historikern, die sich mit der Reformationszeit befassen, sei das Studium dieses Werkes empfohlen.

Hans-Joachim Ramm, Kiel

*Der sinkende Petrus. Rickling 1933–1945. Zusammengestellt, bearbeitet, kommentiert und herausgegeben von Peter Sutter. Selbstverlag Landesverein f. Innere Mission, Rickling, 1985, 310 S., 16,- DM.*

Das Glasfenster im Altarraum der Ricklinger Kirche diente dem Verfasser für den Titel seines Buches. Es zeigt den sinkenden Petrus aus dem evangelischen Bericht der Sturmstillung. Wie auch Petrus zugleich als mutiger Bekenner und andererseits als Verleugner geschildert wird, so stieß P. Sutter bei seiner Beschäftigung mit der Ricklinger Geschichte des Dritten Reiches immer wieder auf Personen, deren gegensätzliche Haltung, für und wider, zum Dritten Reich an Hand von Dokumenten sichtbar wurde.

Kern- und Ausgangspunkt ist für den Ricklinger Diakon in seiner Darstellung die Geschichte der Ricklinger Bruderschaft in jener Zeit. Er skizziert sie in dem ersten Kapitel seiner Schrift an Hand von Brüderbriefen (Rundschreiben der Vorsteher an die Diakone), Berichten von Zeitzeugen und auch Feldpostbriefen wobei deutlich wird, wie schwer auch die damalige innen- und kirchenpolitische Situation gewesen ist, einmal zum Erkennen der nationalsozialistischen Machtpolitik und dann auch das Leben und Aushalten unter ihr. Deutlich wird dies schon 1933 als für ein paar Monate auf dem Grund des Landesvereins in Kühlen ein Konzentrationslager errichtet wurde. Auf über 40 Seiten hat Sutter wie bei einem Puzzle Nachrichten und Dokumente nebst Augenzeugenaussagen hierzu zusammengetragen. Ein drittes Kapitel widmet er unter der Überschrift „Erbgesundheits, Minderwertige, Ballastexistenzen und Querulanten – Verrat des christlichen Menschenbildes“ dem Problem der Unterbringung und Versorgung kranker Menschen in den Ricklinger Heimen während dieser Zeit. Im Hinblick auf die Ricklinger Einrichtungen des Landesvereins für Innere Mission wird die Gesundheits- und Rassenpolitik des Nationalsozialismus in kurzer Form dargestellt und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Leitung der Anstalten und der Patienten sowie deren Reaktion, vor allem bei der Verlegung. Die Schrift rundet ein nicht geringer Umfang von Quellenmaterial (Originalfaksimile) und ein Literaturverzeichnis ab, das in einem letzten Abschnitt sich kurz mit der Nachkriegszeit befaßt.

Der Verfasser hat in mühsamer Kleinarbeit umfangreiches Material zusammengetragen, Augenzeugen befragt und eröffnet so den Zugang zu den Ereignissen um Rickling während des Dritten Reiches. Dabei hat er recht behutsam interpretiert, auch auf Dokumenten Namen geschwärzt, weil es ihm nicht um eine Anklage oder Aufrechnung geht, sondern um den Versuch, möglichst sachlich die Wahrheit um Ereignisse herauszufinden, bei denen anvertraute Menschen mehr als Unrecht erlitten haben.

Peter Sutter hat den Mut gehabt trotz mancher Bedrängnisse die schwärzesten Seiten auch kirchlicher Geschichte aufzuschlagen. Nicht nur deswegen ist ihm zu danken und dieses Buch zu empfehlen, das mehr sein sollte als nur ein Ausgangspunkt und eine Anregung für weitere Forschungen.

Hans-Joachim Ramm, Kiel